

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **53/54 (1909)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Feier vereint gewesen waren. Bald kam der Festzug mit den Davosern, der in fünfviertelstündiger Fahrt mit Anhalten auf allen Stationen die Festversammlung nach Davos-Dörfli brachte.

Ueber die Linie selbst sind die Leser der „Schweiz. Bauztg.“ bereits gründlich unterrichtet, und über das sehr gelungene Fest, sowie über die politischen Gefühle, die dabei ausgetauscht wurden, haben die Tagesblätter Bericht erstattet. Der Tag wird jedem Teilnehmer in bester Erinnerung bleiben. Gedenken möchten wir nur noch der anerkennenden Dankesworte, die beim Bankett Nationalrat v. Planta als Präsident des Verwaltungsrates der Rhätischen Bahn an die technischen Mitarbeiter, vom Direktor bis zum jüngsten Assistenten, an die Unternehmer und Arbeiter gerichtet hat, und denen sich jeder Techniker gerne anschliessen wird, der Gelegenheit findet, sich des Anblickes des schönen Werkes zu erfreuen.

Sitten-Vex-Mayens de Sion. Mit Botschaft vom 16. Juni 1909 beantragt der Bundesrat den eidg. Räten die Erteilung der Konzession für eine elektrisch zu betreibende Meterspurbahn von Sitten nach der Mayens de Sion über Vex. Die Bahn würde vom Postplatz in Sitten ausgehend die S. B. B. in der westlich des Bahnhofes gelegenen Unterführung kreuzen und ihre Hauptstation südlich des S. B. B.-Bahnhofes erhalten. Auf einer besondern Brücke die Rhone überschreitend, benützt die Bahn die Kantonsstrasse auf 2,82 km, verläuft weiterhin dem Abhang entlang über Scindi, überfährt die Strasse Sitten-Vex und erreicht dann auf horizontaler Strecke die unterhalb der Kirche gelegene Station Vex. Von hier aus wird mittels einer süd-süd-östlich des Berges „Crettaz-Péllissier“ verlaufenden Schlinge die obere Station der Mayens erstiegen. Von der Gesamtlänge von 8,900 km entfallen 5,330 km auf die Zahnstangenstrecke, 3,570 km auf die Adhäsionsstrecke. Die Maximalsteigung beträgt 200 ‰ für die Zahnstangen- und 44 ‰ für die Adhäsionsbahn, der Minimalradius 100 bzw. 90 m; die Höhenkoten der Stationen werden mit 512 für Sitten, 956 für Vex und 1300 für Mayens de Sion angegeben. Zum Betriebe soll der Strom von dem Elektrizitätswerk Sitten in Form von 8000 Volt Drehstrom zu 50 Perioden verwendet werden. Die Kosten sind für Bau und Ausrüstung veranschlagt zu rund 1500000 Fr., wobei eventueller Winterbetrieb in Aussicht genommen wird.

Wandmalereien im Hamburger Rathaus. Der Festsaal des Hamburger Rathauses war bisher insofern unvollendet, als die vorgesehene Bemalung dreier seiner Wände fehlte. Diese Bemalung, eine durch die prunkvolle und überladene Architektur des Saales sehr erschwerte Aufgabe, hat nun nach jahrelanger Arbeit Professor *Hugo Vogel* in glücklicher Weise gelöst. Nach verschiedenen unerlässlichen Vereinfachungen in der Architektur, die der Künstler trotz grossen Widerstandes durchsetzen konnte, zierte er die fünf Felder von zusammen 460 m² Fläche mit Gemälden kulturgeschichtlichen Inhalts, die durch die Darstellung des Elbstroms, der sich als verbindendes Band durch alles hindurchschlingt, einen friesartigen Eindruck machen. Dieser wird noch erhöht durch den blassgrauen Grundton der al secco mit Kasëinfarben gemalten und ohne die hergebrachten direkten historischen Anknüpfungen komponierten, ruhigen und stimmungsvollen Figurengruppen.

Der Einsturz im Bruggwaldtunnel der Bodensee-Toggenburgbahn, der sich am 22. Juni abends 4³/₄ Uhr 170 bis 200 m vom Nordportal, Km. 5,375—5,405 ab St. Gallen, ereignete und dem acht Menschenleben zum Opfer fielen, erstreckt sich nach Mitteilung der Direktion der B. T. über fünf Einbauringe in unvollendeter Tunnelpartie. Der Einsturz erweiterte sich in dem sonst trockenen Material unter Einwirkung strömenden Regens nach kurzer Zeit zum offenen Tagbruch. Die eingestürzte Strecke ist beidseitig durch Einbau starker Holzwände abgeschlossen worden und soll mittelst Sohlenstollenvortrieb von beiden Seiten wieder geräumt werden; der 1733 m lange Tunnel liegt in einseitigem Gefälle von 12 ‰ gegen das Nordportal¹⁾. Die vermutliche Ursache des Einsturzes erblickt die Bauleitung in einer Unvorsichtigkeit der Arbeiter, die mit dem Aufstellen der Lehrbögen und Auswechseln der Stützen des Einbaues beschäftigt waren. Näheres war zurzeit an massgebender Stelle nicht zu erfahren.

Schweizerische Gesellschaft für Erhaltung historischer Denkmäler. Am 20. Juni tagte der Vorstand der Gesellschaft in St. Ursanne zur Prüfung der an das eidg. Departement des Innern gelangten Subventionsgesuche für Restaurierung des Glockenturmes in Linthal, der Brunnen von Altdorf und Chur und verschiedener Kirchen, worunter derjenigen von Wettingen, Versetzung und Rekonstruktion der Fassade des frühern historischen Museums in Bern, Arbeiten im Schloss Hohenklingen usw. Der Vorstand nahm sodann die Berichte seiner Inspektoren über vollendete oder in Ausführung begriffene Arbeiten entgegen, worunter das Rathaus in Burgau, die Kirchen von Ligerz, Greifensee, Ormalingen, Hasli und Chavornay, die Burgen von Sargans, Dorneck, Grabsburg, Neuenburg, Colombier, der Munot und der Kreuzgang des Münsters von Schaffhausen.

¹⁾ Vergl. Lageplan und Längenprofil der B. T. in Bd. II, S. 280.

Die Jahresversammlung der Gesellschaft wird in den ersten Tagen des September in Sitten stattfinden.

Benzol-Baulokomotiven finden zurzeit Verwendung beim Bau der Untergrundbahn Berlin-Schöneberg durch Siemens & Halske A.-G. Nach einer Mitteilung in „Glaser's Annalen“ befördert dort eine 10 PS Benzol-Baulokomotive 16 Rollwagen mit 32 t Bruttogewicht auf Steigungen bis zu 12,5 ‰. Der Brennstoffverbrauch der von der Motorenfabrik Oberursel A.-G. gebauten Lokomotive wird mit rund 22 kg für eine Schicht von 10 bis 11 Stunden, die entsprechenden Brennstoffkosten zu 5 bis 5,50 Fr. angegeben. Die Bedienung des Motors, der mit einer neuen Gemenge-Regelung versehen ist, wird als leicht und bequem bezeichnet, auch wird als bedeutender Vorzug dieser Motorlokomotiven deren ständige Betriebsbereitschaft hervorgehoben.

Zur Verbesserung des Rheinfahrwassers im Bingerloch, der etwa 30 m breiten Lücke in einem den Rhein durchquerenden Felsriegel, schlägt eine Denkschrift des preussischen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten die Anlage einer Schleppzugschleuse zwischen Bingerbrück und Assmannshausen, dazu noch Vertiefung der anschliessenden Stromstrecken von der Main- bis zur Nahemündung und von Assmannshausen bis St. Goar vor. Die Leistungsfähigkeit der Schleusenanlage ist auf 20 Schleppzüge zu 3 Anhängern in 12 Stunden bemessen, die Kosten für die ganze Anlage sind auf rund 39 Mill. Fr. veranschlagt, wovon gegen 16 Mill. Fr. auf die Schleusenanlagen entfallen.

Das Rathaus in Kassel, ein vornehmer Bau in reichem Barok, eine Schöpfung des Dresdener Architekten *Karl Roth*, ist am 9. Juni d. J. eingeweiht worden. Eine reich illustrierte Festschrift schildert den Bau, dessen Haupträume, die grossen Sitzungssäle, mit Bildwerken der Kasseler Maler Holzappel, Matthei, Meyer und Bernewitz, sowie mit Deckenmalerei von Prof. Kolmsperger in München geschmückt sind und der im Untergeschoss den üblichen gewölbten Ratskeller, eine für Kassel neue Einrichtung, besitzt.

Luigi Cremona, dem am 10. Juni 1903 verstorbenen grossen Mathematiker ist an der Stätte seiner letzten Wirksamkeit ein Denkmal gesetzt worden. Am letzten Gedächtnistage seines Todes ist in der „Scuola d'applicazione per gli ingegneri“ in Rom seine Marburbüste, ein Werk Giulio Monteverdes, enthüllt worden. Dabei wurden durch Prof. Lindemann aus München die grossen Verdienste Cremonas um die Entwicklung der reinen und angewandten Mathematik, speziell der graphischen Statik hervorgehoben.

Der grösste Rheinschleppdampfer ist auf der Werft von Gebr. Sachsenberg in Müllheim a. Rh. für die Frankfurter Reederei vorm. Küppers gebaut und kürzlich in Dienst gestellt worden; er hat eine Länge über Alles von 84 m, eine Breite über die Radkasten von 20 m und einen grössten Tiefgang von 1,34 m. Mit einer Maschinenstärke von 1400 PS ausgerüstet, hat er auf seiner ersten Bergfahrt in sechs Anhängerkähnen rund 7000 t Ladung nach Mannheim geschleppt.

Gemeindeschulhaus in Schuls. Wie der „Freie Rätier“ zu berichten weiss, sind mit der Herstellung der Ausführungspläne und mit der Bauleitung die Herren *Koch & Seiler*, Architekten in St. Moritz beauftragt worden. Architekt Val. Koch, Teilhaber der genannten Firma, hat bei dem s. Z. ausgeschriebenen Wettbewerb für dieses Schulhaus einen III. Preis erhalten. Im Band LIII u. Z. ist jener prämierte Entwurf auf Seite 194 dargestellt.

Die internationale Luftschiffahrt-Ausstellung in Frankfurt a. M. wird vom 10. Juli bis 10. Oktober d. J. abgehalten. Es bietet sich dort Gelegenheit, nicht nur fünf Motorballons, darunter Zeppelin und Parseval, sondern auch fast alle bekannten Flugmaschinen im Betriebe zu sehen. Die Ausstellung ist als Experimental-Ausstellung für alle Gebiete der Luftschiffahrt organisiert.

Eidg. Polytechnikum. Der schweizer. Bundesrat hat Herrn Dr. *Max Düggeli* von Luzern, Hilfslehrer an der landwirtschaftlichen Abteilung unserer technischen Hochschule, unter Verleihung des Titels und der Eigenschaften eines Professors einen Lehrauftrag erteilt für landwirtschaftliche Bakteriologie, landwirtschaftliche Botanik und verwandte Fächer.

Der Münchener Spatenkeller, im Jahre 1804 an der Landsberger- und Westendstrasse erbaut, ist nach Plänen *Gabriel v. Seidl's* durch Heilmann & Littmann umgebaut worden.

Konkurrenzen.

Wettbewerb für die Skulpturen am neuen Zürcher Kunsthaus.¹⁾ Das Preisgericht, bestehend aus den Herren: Bildhauer Prof. *Wrba*, Dresden, Bildhauer Dr. *R. Kissling*, Maler *Hermann Gattiker*, Prof. *de Praetere*, Architekt Prof. *K. Moser* und Arch. *Paul Ulrich*, Präsident der Kunstgesellschaft, trat am 25. Juni zusammen. Die Prüfung der eingereichten Arbeiten ergab, dass keiner der drei Be-

¹⁾ Vergl. Bd. LIII, S. 234, „Neues Künstlerhaus in Zürich“.

werber ohne weiteres für die Erteilung des Auftrages in Vorschlag gebracht werden kann.

Mit Bezug auf die *Reliefplatten* wurde anerkannt, dass der Bildhauer K. Burckhardt der Lösung der Aufgabe weitaus am nächsten kommt; es liegt Geist und Phantasie in seinen Kompositionen, der Reliefcharakter ist gut erfasst, die Wirkung ist eine dekorative, aber die Durcharbeitung der Lösung ist noch eine so unvollkommene, dass dem Künstler der Auftrag auf diesen Ausweis hin noch nicht erteilt werden kann.

Rundfiguren sind nur von zwei Künstlern eingereicht worden; von Ad. Meyer liegt keine Arbeit vor. Die Rundfigur von Bildhauer Arn. Hünerwadel lässt erkennen, dass dieser Künstler der Aufgabe gewachsen sein dürfte, wenn er sich in Stil und Haltung seiner Figuren noch mehr dem Charakter der Architektur des Baues anschliesst. Die Rundfigur von K. Burckhardt lässt in formaler Durchführung sehr viel zu wünschen übrig.

Das Resultat des Wettbewerbes erklärt sich durch die ausserordentliche Grösse und Schwierigkeit der vorliegenden bildhauerischen Arbeit. Aufgaben wie die Komposition dieser mächtigen Metopen von etwa 2,80 m im Quadrat werden dem Bildhauer selten gestellt. Es wird nun Sache des Vorstandes der Kunstgesellschaft sein, über den weiter zu verfolgenden Weg zu beschliessen. Es ist anzunehmen, dass die Arbeiten dieses Wettbewerbes in weitem Kreise Beachtung und Interesse finden. Der Vorstand der Kunstgesellschaft hat die Skulpturen-Entwürfe an der Fassade des Baues, an der Stelle, für die sie bestimmt sind, anbringen lassen, damit sie allgemein besichtigt und gewürdigt werden können; es hat ihn dabei der Gedanke geleitet, dass diese Skulpturen an Ort und Stelle, wo sie hingehören, dazu beitragen werden, das Verständnis für die Architektur dieses neuen und eigenartigen Baues zu fördern.

P. U.

Nationaldenkmal in Schwyz. (Bd. LII S. 286, Bd. LIII S. 31.) Das Preisgericht wird sich Montag den 2. August zur Beurteilung der bis zum 15. d. M. einzuliefernden Entwürfe versammeln. Deren öffentliche Ausstellung soll im Theatersaal des Kollegiums „Maria Hilf“ in Schwyz stattfinden und vom 8. bis 22. August dauern.

Nekrologie.

† **Ferd. Businger.** Zu Stans ist in der Nacht vom 22. auf den 23. Juni im Alter von 70 Jahren Landammann *Ferdinand Businger* verschieden. Er wurde in Stans am 25. Januar 1839 geboren, besuchte von 1854 bis 1859 die Kantonsschule in St. Gallen, das Gymnasium in Luzern und die Akademie in Genf, um schliesslich noch ein Jahr (1859 bis 1860) an der Ingenieurschule des eidg. Polytechnikums zu studieren. Mit 24 Jahren begann er 1883 die Laufbahn als Baudirektor seines Kantons, dessen Wählerschaft ihn nach 26-jährigem Wirken zugleich zum Landammann erkort. Diese doppelte Stellung hat er weitere 20 Jahre lang innegehabt. Die Wasserversorgung von Stans, die Strassenkorrekturen, die Wildbachverbauungen im Kanton, viele Schulhausbauten u. a. m. sind unter seiner Leitung entstanden. Lange Zeit war er auch Gemeindepräsident von Stans und als solcher mit grossem Verständnis für das Emporblühen und Gedeihen sowie die ästhetische Ausgestaltung seiner Heimatgemeinde tätig. Mit Businger ist ein gerader, offener und vornehmer Charakter von uns gegangen, dessen Andenken seine Bekannten und vor allem seine engern Landsleute hoch in Ehren halten werden.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Internationales Archiv für Photogrammetrie. Organ der „Oesterreichischen Gesellschaft für Photogrammetrie“ in Wien. Redigiert von *Eduard Dolezal*, o. ö. Professor an der k. k. Techn. Hochschule in Wien. Wien und Leipzig, k. k. Hof-Buchdruckerei und Hof-Verlagsbuchhandlung Carl Fromme. Jährlich ein Band zu 4 bis 5 Heften.

Die Fachwerkträger ohne Diagonalen oder Schrägen. Ihre Berechnung und Anwendung in eisernen und armierten Betonkonstruktionen (Brücken, Rahmendächer und Träger). Von Ingenieur *Johann Podolsky*. Mit 140 Abbildungen. (In russischer Sprache.) Moskau 1909. Preis geh. 3 Rubel.

Jahrbuch der österreichischen Bauindustrie und Industrie der Steine und Erden, Glas und Porzellan. Herausgegeben von *Rudolf Hanel*. Jahrgang 1909. Wien, Compassverlag Maria Theresienstrasse Nr. 32. Preis geb. 5 Kr.

Beitrag zur Berechnung und Ausführung der Staumauern. Von *Franz Kreuter*, Ingenieur, Professor an der Techn. Hochschule in München. Mit 20 Abbildungen. München und Berlin 1909, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geb. M. 2,40.

Zur Dampfturbinentheorie. Verfahren zur Berechnung vielstufiger Dampfturbinen. Von Dr.-Ing. *Wilhelm Deinlein*. Mit 51 Abbildungen im Text. München und Berlin 1909, Verlag R. Oldenbourg. Preis geb. 4 Mk.

Freiburger Münsterblätter. Herausgegeben vom *Münsterbauverein Freiburg i. Br.* Herdersche Verlagsbuchhandlung in Freiburg i. Br. IV. Jahrgang, zweites Heft, 1908 und V. Jahrgang, erstes Heft, 1909. Jährlich zwei Hefte zu je 5 Mark.

Neue Methoden der Berechnung ebener und räumlicher Fachwerke. Von Dr.-Ing. und Dr. phil. *Heinz Egerer*, Dipl.-Ing. Mit 65 in den Text gedruckten Abbildungen. Berlin 1909, Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 2,40.

„Künstler-Schriften“ für das moderne Kunstgewerbe. Alphabete in modernen Formen. Serie 4 von *F. W. Treuz*. Verlag von Otto Maier, Ravensburg. Preis M. 2,50.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche comme chef d'une grande station centrale en Serbie, produisant du courant triphasé à 11 000 volts, un *ingénieur* qui doit non seulement être électricien, mais aussi avoir la pratique des chaudières et des machines à vapeur (500 à 600 frs. par mois et accessoires). (1595)

Gesucht ein nicht zu junger dipl. *Maschineningenieur* als verantwortlicher Leiter der maschinellen Teile eines Berg- und Hüttenwerks in Italien. Elektrische Zentrale von 500 PS., Hochspannungsferrleitung, Transformatoren, Förderhaspel, Röstöfen, Ventilatoren, Reparaturwerkstätte usw. (1599)

On cherche pour la France un jeune *chimiste* comme directeur technique d'une importante fabrique de „Crayons“; la direction l'initiera peu à peu à cette industrie. (1601)

Auskunft erteilt: *Das Bureau der G. e. P.*
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
4. Juli	Fr. Angehr, Strassenmstr.	Wil (St. Gallen)	Eternit-Bedachung der Brücke über den Necker bei Anzenwil.
5. „	Gemeindekanzlei	Rain (Luzern)	Erstellung der Güterstrasse Geissbach-Unterbuchen-Rehag (1012 m).
5. „	F. Huwiler-Boller, Architekt	Zürich V	Spengler-, Dachdecker-, Gips-, Glaser- und Schreinerarbeiten für den ersten Baublock von 22 Ein- und Zweifamilienhäusern der mechanischen Seidenstoffweberei Adliswil.
5. „	Tonhalle-Baubureau	St. Gallen	Schreinerarbeiten für den Tonhalle-Bau in St. Gallen.
6. „	Gemeinderatskanzlei	Schlieren	Erstellung der Gasometerstrasse in Schlieren von der Badenerstrasse bis zur Bahnlinie Aarau-Zürich.
6. „	C. Baumgart, Architekt	Bern	Erd-, Maurer- und Zementarbeiten zur Vergrößerung der Krankenanstalt des Amtsbezirkes Trachselwald in Sumiswald.
9. „	Hochbaubureau II	Basel	Klosett- und Pissoiranlage für das Chemiegebäude in Basel.
9. „	Alwin Ruegg, Architekt	Brugg (Aargau)	Zimmerarbeiten für den Schulhausneubau Schiltwald.
10. „	Moesch-Meier	Frick (Aargau)	Erweiterung der Hydranten-Anlage der Wasserversorgung Frick.
10. „	Hochbaubureau I	Basel	Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten für die Vergrößerung des Hauptdepôt für die Feuerwehr im Lützelhof.
11. „	Gemeinderatskanzlei	Buttisholz (Luzern)	Bau des Schulhauses in Buttisholz.
15. „	Riedener, Gemeindeammann	Goldach (St. Gallen)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung in Goldach (Reservoir 500 m ³ , Leitungen, Hydranten usw.).
15. „	Obering. d. S. B. B., Kr. III	Zürich, a. Rohmb.	Erstellung eines Personendurchganges im Bahnhof Brugg.